

Liebe Rostockerinnen und Rostocker,

in unserer modernen Gesellschaft ist es fast selbstverständlich, dass überall und zu jeder Zeit Energie in der benötigten Form zur Verfügung steht.

Die Ressourcen der Erde an fossilen Energieträgern nehmen jedoch drastisch ab und ihre Erschließung ist nur mit rapide ansteigenden Kosten und Umweltschäden zu erkaufen.

Die Zeichen der Zeit stehen daher auf **Energiewende**.

Das bedeutet, die Energie zunehmend aus regenerativen Quellen zu gewinnen und höchsteffizient zu verwenden.

Die Hansestadt Rostock stellt sich dieser Aufgabe mit dem „Masterplan 100% Klimaschutz“.

Auf der Grundlage dieses Fahrplanes soll der Energiebedarf in der Hansestadt Rostock bis 2050 auf 50% des Niveaus von 1990 sinken, die Kohlendioxidemissionen im gleichen Zeitraum sogar um 95%.

Zahlreiche Untersuchungen zur alternativen Energieversorgung liegen inzwischen vor, beispielsweise die gebäudebezogene Wärmebedarfsanalyse, die Erfassung der Geothermie- und Abwärmepotentiale sowie eine Studie zur solaren Dachnutzung.

Alle diese Informationen wurden im Geoportal der Hansestadt visualisiert.

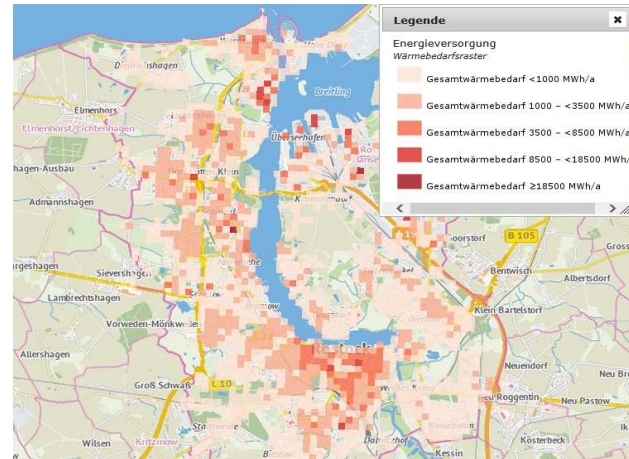
Damit ist ein schneller Überblick über verschiedene Energieversorgungsmöglichkeiten bei Planungen im Neubau oder bei Umrüstungen entsprechender Anlagen möglich.

Holger Matthäus, Senator für Bau und Umwelt

Eine nachhaltige Energieversorgung ist der Kern aller Klimaschutzaktivitäten.

Für eine optimale Mischung der Energieträger ist es wichtig, den Energiebedarf und seine künftige Entwicklung zu kennen. Diese Daten liefert die **Wärmebedarfsanalyse**. Sie stellt die Verteilung und die Höhe des Wärmeenergiebedarfes der Gebäude im Stadtgebiet dar.

(Die objektgenauen Daten wurden für die Internetdarstellung aus Datenschutzgründen generalisiert auf 200 x 200 m<sup>2</sup>).



Verteilung des Wärmebedarfes für die Hansestadt Rostock

Weite Teile des Stadtgebietes können mit Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich versorgt werden.

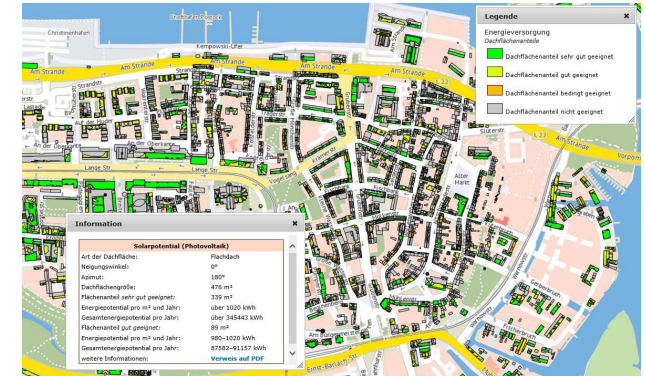
Im dargestellten **Satzungsgebiet** besteht grundsätzlich Anschlussrecht, aber auch Anschlusspflicht an das Fernwärmenetz.

Begründete Ausnahmeregelungen sind im Amt für Umweltschutz zu beantragen.



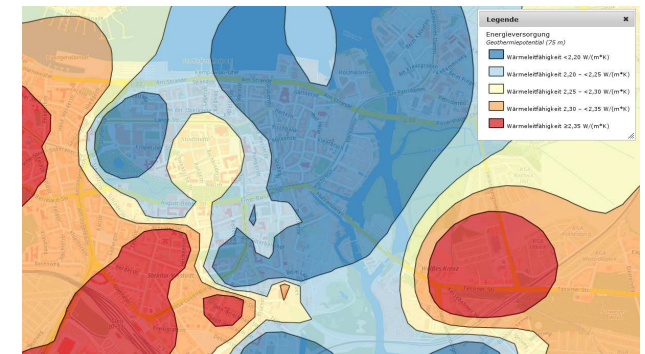
Die Nutzung von Sonnenenergie bietet sowohl die Möglichkeit der Wärme- als auch der Stromgewinnung. Da das Freiflächenpotential in der Stadt begrenzt ist, konzentrieren sich der **Photovoltaik-** (PV) und der **Solarthermie**ausbau auf die Nutzung der Dachflächen.

Im Kartenausschnitt ist die Eignungsklasse der betreffenden Dächer für PV-Nutzung farblich gekennzeichnet. Für jedes Dach liegen auch Daten zur Ertragsberechnung vor, die über den Informationsbutton abgerufen werden können. Die jeweiligen statischen Bedingungen wurden dabei nicht berücksichtigt und müssen im Einzelfall untersucht werden.



Ausschnitt Dachflächeneignung für Photovoltaiknutzung (Ampelschema)

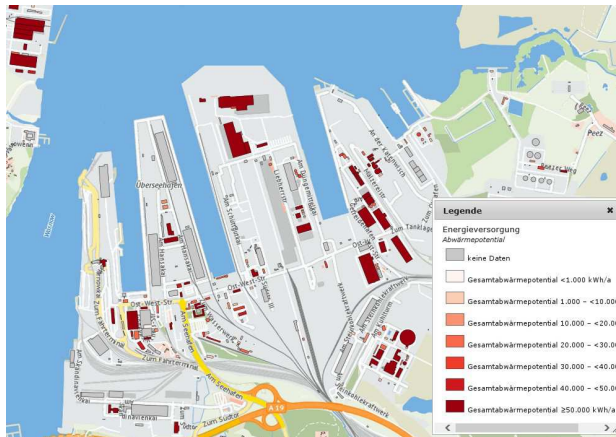
**Erdwärme** kann mit Hilfe einer Wärmepumpe über geeignete Bohrungen für Heizzwecke nutzbar gemacht werden. Grundlage dafür ist die entsprechende Wärmeleitfähigkeit des Untergrundes. Das Potential hierfür ist für das Rostocker Stadtgebiet in Tiefen von 75 und 100 Metern ermittelt worden. Die flächenhafte Darstellung der Geothermie-Potentiale bietet eine Eignungsorientierung, die bei Bedarf durch standortspezifische Untersuchungen präzisiert werden muß.



Ausschnitt Wärmeleitfähigkeit des Untergrundes (Geothermiepotential) in 75 m Tiefe – halbtransparent



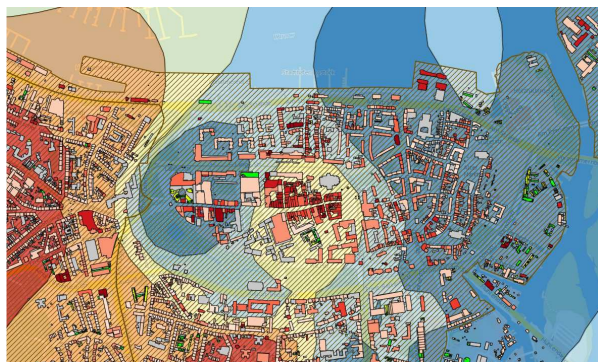
An vielen Stellen, insbesondere im industriellen Bereich, wird Wärme erzeugt, die den eigenen Bedarf übersteigt oder im vorliegenden Temperaturniveau vor Ort nicht mehr nutzbar ist. Diese sogenannte **Abwärme** kann an anderer Stelle, z.B. als Heizwärme, weiterverwendet werden. Um Abwärmequellen zu identifizieren und geeignete Nachnutzer zu finden, wurde das Abwärmekataster für die Hansestadt erstellt.



Ausschnitt Abwärmekataster

Um für einen beliebigen Standort in der Stadt die Energieversorgung zu planen, können alle diese vorhandenen Potentialübersichten genutzt werden. Nach der ersten Sichtung der Möglichkeiten kann dann mittels punktgenauer Untersuchung die optimale Variante für die Energieversorgung des Objektes entwickelt werden.

[www.rostock.de](http://www.rostock.de) → Rathaus → Stadtplan → Themen zuschalten → Energieversorgung



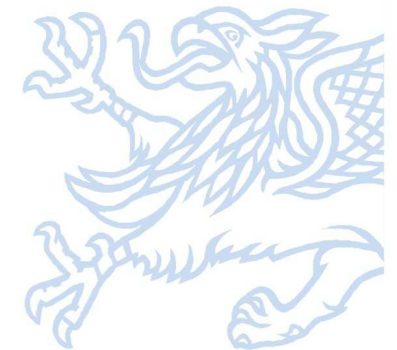
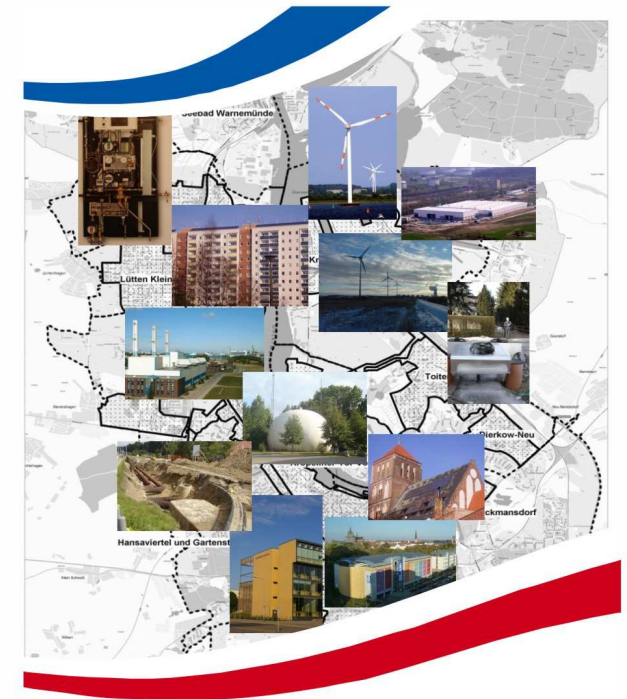
Beispiel Überlagerung der Potentiale zur Energieversorgung

Die Daten, die den Darstellungen zugrunde liegen, werden in unterschiedlichen Zeitabständen auf Aktualität überprüft und bei erkennbarem Bedarf fortgeschrieben. Ebenso werden Ergänzungen und Präzisierungen des Datenbestandes bei Vorliegen neuer Erkenntnisse vorgenommen.

Bei weiteren Fragen zum Thema können Sie sich an die Klimaschutzleitstelle im Amt für Umweltschutz wenden. Hier liegen auch die verwendeten Studien zur Einsichtnahme vor.

**Kontakt: Hansestadt Rostock  
Amt für Umweltschutz  
- Klimaschutzleitstelle -  
Holbeinplatz 14  
18069 Rostock**

**Tel: 0381/ 381 73 27 / -45 / -10  
klimaschutzleitstelle@rostock.de**



**Energie für Rostock**

*Versorgungsmöglichkeiten  
-alternativ, punktgenau -*

GEFÖRDERT DURCH:



**Impressum**

Herausgeberin: Hansestadt Rostock, Presse- u. Informationsstelle

Redaktion, Fotos, Grafiken: Amt für Umweltschutz  
Gesamtherstellung: Altstadt Druck GmbH Rostock  
(08/14-0,5)  
Klimaneutral gedruckt

